

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **31/32 (1898)**

Heft 27

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Abonnements-Einladung. — Ueber die Anlage neuerer Güterschuppen und Remisen. — Die früh-mittelalterliche Kunst der germanischen Völker. — Miscellanea: Verhandlungen der schweizerischen Bundesversammlung. Stiftung zu Gunsten der Witwen und Waisen verstorbener Professoren des eidg. Polytechnikums. Schweizerischer Bundesrat. Neubau der Hochschule in Bern. Eidg. Polytechnikum. — Konkurrenzen: Neues Primarschulgebäude in Winterthur. — Druckfehler-Berichtigung. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Polytechniker: Stellenvermittlung.

Abonnements-Einladung.

Auf den mit dem 7. Januar 1899 beginnenden XVII. Jahrgang der *Schweizerischen Bauzeitung* kann bei allen Postämtern der Schweiz, Deutschlands, Oesterreichs und Frankreichs, ferner bei sämtlichen Buchhandlungen, sowie auch bei Herrn **Ed. Rascher, Meyer & Zeller's** Nachfolger in **Zürich** und bei dem Unterzeichneten zum Preise von 20 Fr. für die Schweiz und 25 Fr. für das Ausland abonniert werden. Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins oder der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker geniessen das Vorrecht des auf 16 Fr. bzw. 18 Fr. (für Auswärtige) ermässigten Abonnementspreises, sofern sie ihre Abonnementserklärung einsenden an den

Zürich, den 31. Dezember 1898.

Herausgeber der *Schweizerischen Bauzeitung*:

A. Waldner, Ingenieur,

Flössergasse Nr. 1 (Selnau), Zürich.

Ueber die Anlage neuerer Güterschuppen und Remisen.

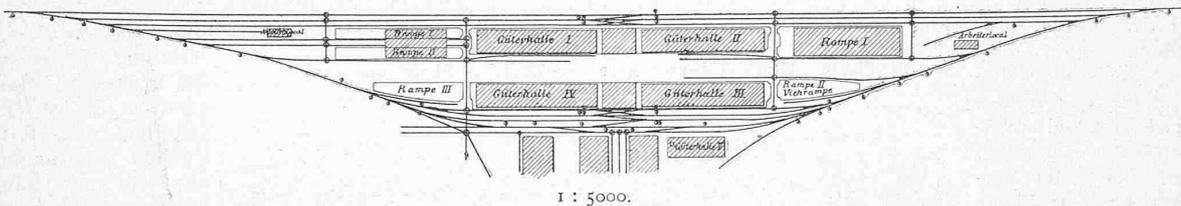
Von Obergeringieur **Rob. Moser**.

Lange, an einem Geleise gelegene Güterschuppen sind bei der bisherigen Anordnung mit dem Nachteil verbunden, dass einzelne Wagen oder kleinere Gruppen von solchen, sofern sie sich nicht gerade an einem Ende befinden, nicht bewegt werden können, ohne das gesamte Ladegeschäft zu stören und zu unterbrechen. Es ist gesucht worden, diesem Uebelstande durch Anlage und Einschlebung kleiner Dreh-

hausen ein anderes System zur Anwendung gekommen, welches darin besteht, dass die Rampen längs den Güterschuppen nicht gerade, sondern gebrochen, sägeförmig angeordnet, und dass nach jeder dieser Staffeln besondere Stumpengeleise geführt wurden. Es ist dieses nämliche System schon im Jahre 1888 für den Umbau des Bahnhof Zürich in Vorschlag gebracht worden, es ist dem Verfasser aber nicht bekannt, ob ähnliche Vorschläge oder Ausführungen früher anderwärts schon gemacht worden sind.

Die nähere Anordnung des Güterschuppens in Schaffhausen und dessen Ausstattung mit Kränen etc. ist leicht den Zeichnungen, Fig. 3 und 4 (Seite 208), zu entnehmen,

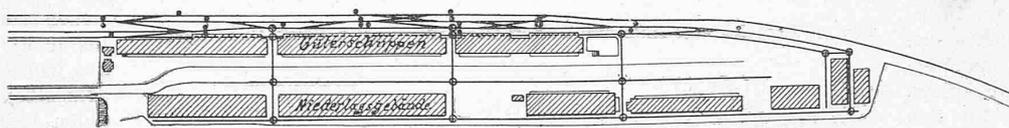
Fig. 1. Alter Güterbahnhof in Basel. Situationsplan.



scheiben zu begegnen, wie aus den Darstellungen der alten Güterbahnhöfe von Basel und Zürich (Fig. 1 und 2) zu ersehen ist. Aehnliche Anordnungen finden sich bei fast allen grösseren Bahnhöfen, namentlich in der Schweiz, so z. B. in Bern, Winterthur, Romanshorn etc., sowie auch bei dem erst in jüngster Zeit erstellten neuen Bahnhof in Luzern. Auch bei dieser Anordnung wird aber das Ladegeschäft

so dass nur wenig beizufügen sein wird; zu bemerken ist nur, dass die Fundationen im dortigen Krebsbachthal eine erhebliche Tiefe erheischen und dies zur Anlage von Kellern führte, die entsprechend abgeteilt und mit Rollbahngleisen versehen wurden. Der Hauptstrang befindet sich dabei direkt unter den Oeffnungen, die von den oberen Kränen erreicht werden können.

Fig. 2. Alter Güterbahnhof in Zürich. Situationsplan.



noch in erheblichem Masse gestört, wenn einzelne Wagen in die lange Reihe der übrigen Wagen eingeschoben oder aus derselben herausgeholt werden sollen; zudem sind die Drehscheiben, die dabei zu passieren sind, mit dem grossen Uebelstande verbunden, dass die auf ein anderes Geleise zu bringenden Wagen von Hand manövriert werden müssen und dass längere Wagen überhaupt nicht auf diesem Wege, sondern nur auf dem langen Hauptgeleise befördert werden können.

Um diesen Mängeln zu begegnen, ist bei dem im Jahr 1893 und 1894 erstellten neuen Güterbahnhof in Schaff-

hausen ein anderes System zur Anwendung gekommen, welches darin besteht, dass die Rampen längs den Güterschuppen nicht gerade, sondern gebrochen, sägeförmig angeordnet, und dass nach jeder dieser Staffeln besondere Stumpengeleise geführt wurden. Es ist dieses nämliche System schon im Jahre 1888 für den Umbau des Bahnhof Zürich in Vorschlag gebracht worden, es ist dem Verfasser aber nicht bekannt, ob ähnliche Vorschläge oder Ausführungen früher anderwärts schon gemacht worden sind.

Die nähere Anordnung des Güterschuppens in Schaffhausen und dessen Ausstattung mit Kränen etc. ist leicht den Zeichnungen, Fig. 3 und 4 (Seite 208), zu entnehmen,